

# Mit dem Para-Gleiter durchs Gasteinertal

## 1. Bayerwald-Gleitschirmverein verbrachte vier erlebnisreiche Tage in Österreich

**Furth im Wald.** (jb) Nach Dorf-gastein im Gasteinertal führte den 1. Gleitschirmverein „Bayerwald“ sein diesjähriger Vereinsausflug am vergangenen Donnerstag. Trotz anfänglich widersprüchlichen und teils trüben Wetterprognosen entschloss man sich, den Termin wahrzunehmen und dem Nachbarverein, den „Thermikgeiern“, einen Besuch abzustatten. Über 20 Teilnehmer hatten sich für die Fahrt angemeldet und machten sich schließlich auf in die Berge, darunter sowohl passionierte Streckenjäger als auch frische Piloten, die von den alten Hasen lernen durften.

Sportwart Alexander Fischer und der erste Vorsitzender, Rupert Kellnhöfer, hatten sich im Vorfeld fürsorglich um die Organisation des Ausfluges gekümmert, sodass es den Fliegern an nichts fehlte. Nur das Wetter spielte den thermikgerigen Piloten gleich am Vortag einen Streich, sodass die Gruppe anstatt den Tag in der Luft zu verbringen sich am Boden mit einem Besuch der Bad Gasteiner Therme vergnügen musste. Schnee zuckerte sogar die nahe gelegenen Gipfel ein, sodass an Fliegen nicht zu denken war. Aber zum Glück kündigte der Wetterbericht für die folgenden Tage eine Besserung an.

Am Freitag entschloss sich eine Gruppe „junger Wilder“ unter den Gleitschirmpiloten wegen besserer Aussichten für die südliche Alpenre-

gion, ins nahegelegene Greifenburg zu fahren. Das Gebiet ist besonders für seine sichere Thermik und die guten Anschlussmöglichkeiten zum Streckenfliegen bekannt. Die älteren Hasen setzten auf den Standort Gasteinertal und entschlossen sich, der Dinge, die da kommen sollten, zu harren. Notfalls planten sie, erneut die Therme der Thermik vorzuziehen.

Allerdings stellte sich heraus, dass sie damit auf richtige Pferd gesetzt hatten. Während sich nämlich die Greifenburg-Gruppe am Startplatz der Emberger Alm unter dem Einfluss des Nordföhns aufs „Parawaiting“ verlegen musste, genossen die „Daheimgebliebenen“ erste Thermikflüge bei schon relativ hoher Basis. Dafür trösteten sich die am Boden gebliebenen Flugsüchtigen abends nach der Rückkehr



Auch wenn die „Flugsüchtigen“ mal am Boden bleiben mussten, herrschte gute Stimmung. Und so wurde der Vereinsausflug des Gleitschirmvereins für alle Teilnehmer ein voller Erfolg.

damit, dass man auf der Alpen Südseite schöneres Wetter, zumindest was die Sonnenscheindauer betraf, genießen konnte. Zudem nutzen einige Piloten die Möglichkeit, am dort mit dem Schirm ein bisschen zu „groundhandeln“.

Für den Samstag war es dann allen

Teilnehmern vergönnt, gute und teilweise richtig weite Flüge vom Gasteiner Hausberg, dem Fulseck, zu unternehmen. Basishöhen um die 3000 Meter sorgten dafür, dass sich die Bayerwälder auch im Alpenraum auf die Jagd nach Kilometern machten. Und falls es bei dem einen oder anderen anfangs nicht ganz so gut lief und gelandet werden musste, ging es flugs zurück zur Bergbahn und wieder nach oben, um nochmals einen Einstieg zu suchen. Kein Wunder also, dass man sich abends beim gemeinsamen Grillen am Landeplatz einiges zu erzählen hatte.

Am letzten Tag meinte es der Wettergott dann abermals nicht so gut mit den Ausflüglern. Zwar strahlte die Sonne herrlich vom blauen Himmel, aber dafür hatten die Flieger erneut mit einer ungünstigen Windsituation zu kämpfen, sodass es nur mehr für ein Abgleiten vom Berg reichte und an ein Aufdrehen nicht mehr zu denken war. Dennoch waren sich abschließend alle Flieger einig, dass der Ausflug gelungen war und

